

# Journalismus! statt Content!

Die Zeitungen sollen künftig danach gemacht werden, was sich als Content im Netz gut verkauft.  
Wir, die Belegschaft, glauben, dass Qualität sich nicht nur anhand von Digitalabos und Reichweiten messen lässt.

**Wir fordern: Relevantes muss relevant bleiben – für unsere Leserinnen und Leser!**

## Guter Journalismus braucht genügend Personal

Ausgedünnte Redaktionen sind schwache Redaktionen. Wir brauchen Manpower und Womanpower, um unserer Wächterfunktion gerecht zu werden. Wenn die Geschäftsleitung und die Chefredaktion ihre Ziele in Sachen Reichweite und Digitalabos erreichen wollen, dann geht das nur mit eigenen exklusiven und hintergründigen Inhalten – nicht mit Agenturstoff.

**Wir fordern: Stärkt der Redaktion den Rücken – bei der Themensetzung und der Recherchezeit!**

## Heute tariflos – morgen kaputtgespart

Ein Großteil der Belegschaft wird in die tariflose Gesellschaft ZGS überführt.  
Neueinstellungen sollen nur noch über diese erfolgen – das ist ein Ausstieg aus der Tarifbindung.  
Wer schlechte Löhne zahlt, holt kein gutes Personal mehr an Bord. Schon jetzt streichen viele Volontär\*innen schnell die Segel nach der Ausbildung.

**Wir fordern: Rückkehr zum Tarif! ZGS in den Tarif holen! Keine Tariffucht durch die Hintertür!**

## Wachsamer Journalismus – heute wichtiger denn je

Coronakrise, Krieg in der Ukraine: Aktuelle Ereignisse zeigen uns, wie wichtig es ist, wachsame Journalist\*innen zu haben, die agieren können statt reagieren zu müssen.

**Wir fordern: Keine weitere Ausdünnung der Redaktionen!**

## Alles drin? Näher dran?

Thementteams statt Ressorts mit Querschnittfähigkeiten, Orientierung am Digitalgeschäft,  
Abschaffung der fünften Bücher: Gerade im lokalen und regionalen Markt sehen wir,  
dass sich die Redaktionen so aus der Fläche zurückziehen und an Nähe und Kontakten verlieren.

**Wir fordern: Beibehaltung der Ressortstruktur und breite lokale Basis der Berichterstattung!**

